

DER SCHATZ UNTERM DACH DIE TAPETENFUNDE AUS DEM FRESENTURM



Wenn Tapeten aus der Mode waren, wurden sie achtlos überklebt, von den Wänden gekratzt oder weggeworfen.

Nur wenige Tapeten konnten überdauern....

Im „Freesenturm des Schlossmuseums in Jever“ wurden bei Restaurierungsarbeiten unter Dielen diese Reste von wertvollen Papier und Ledertapeten gefunden. Es handelte sich um Randstücke der wertvollen, aus den südlichen Niederlanden stammenden Goldledertapeten aus dem 18. Jahrhundert aus der fürstlichen Etage sowie um Fragmente von handbedruckten, vermutlich französischen Papiertapeten. Jever besitzt den größten Bestand an Goldledertapeten in Niedersachsen in öffentlicher Hand. Die Bilder zeigen die Tapete des Audienzsaales und des „Blau-Goldenen“ Kabinettes sowie die Papierfragmente die 2019 gefunden wurden

Dem Wunsch nach Neugestaltung der Wohnräume im Schloss zu Jever konnten die Tapetenhersteller mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts mit unterschiedlichen Produkten befriedigen. Es standen sämtliche Möglichkeiten zur Auswahl: Von repräsentativen Velourtapeten für den Salon und die Gesellschaftsräume, über Draperie-tapeten für die Schlafzimmer bis hin zu einfachen Tapeten. Der Überraschungsfund spiegelt deshalb den Einrichtungsgeschmack der Schlossbewohner während der vergangenen Epochen wieder.

Die über die Grenzen Frieslands hinaus bekannten Goldledertapeten und Gobelins der fürstlichen Etage, die neu entdeckten Funde aus dem Freesenturm und die eines kleinen jeverschen Wohnhauses an der Schlachte am ehemaligen Hafen Jever, die klassizistisch-pompejanische Tapete aus der Ahnengalerie oder aber auch über die überdimensionalen Landschaftstapeten aus jeverschen Kaufmannshäusern, lässt sich viel Wissenswertes erfahren und erforschen.

Nach sehr intensiver und aufwendiger Reinigung und Glättung, wurden diese zum Teil sehr beschädigten Fragmente des Freesenturmes von mir inventarisiert und fachgerecht gelagert. Sie gehören nun zum festen Objektbestand des Schlossmuseums Jever. Das wichtigste Ziel meiner vielseitigen und sehr interessanten Projektaufgaben zum Thema historische Wandgestaltung und Tapeziertechniken war es, zum Nachdenken anzuregen und die Geschichte der Tapete näherzubringen.

Mit der industriellen Fertigung wurde die Tapete für Jeden erschwinglich. Vielleicht sollte man beim nächsten „Tapetenwechsel“ daran denken, wie aufwendig in der Geschichte die Herstellung dieses Wandschmuckes war. Eventuell lässt sich bei der nächsten Renovierung der eigenen vier Wände der Zeitgeschmack der Vorgänger, finden oder es sind sogar wertvolle Reste auf den Wänden vorhanden.



Julia Jauch M.A.
Kunstwissenschaftlerin /
Erziehungswissenschaftlerin
juliajauch@gmx.de